

G

NEUE

GEDANKEN

HOFFNUNG

GELEGENHEITEN

TRÄUME

LICHTBLICKE

CHANCEN

WEGE

RÄUME

MENSCHEN

Hallo

Neues Jahr!

Jahreslosung 2023

Du bist ein Gott,
der mich sieht. ☞



Winter



emeindebrief

2022 /2023

Evangelische Kirchengemeinde Badenweiler

Badenweiler * Niederweiler * Schweighof * Zunzingen * Lipburg * Sehringen



ÜBER DEN FRIEDEFÜRST UND WUNDERRAT HINAUS!

Liebe Leser und Leserinnen unseres Gemeindebriefes

Bald ist es wieder soweit. Wir hören die weihnachtlichen Verheißungen aus Jesaja 9, wo es um das Volk geht, was im Finsternen wandelt und ein großes Licht sieht.

In einem rasenden Stillstand haben sich die Zeiten für viele – gefühlt oder auch real – sehr verdunkelt. Der Krieg in der Ukraine und die Energiekrise, sowie die sich daraus ergebenden weltpolitischen und wirtschaftlichen Konsequenzen machen Angst. Und dann diese Verheißung mit dem bedingungslosen Optimismus und einer Botschaft, die mich gerade jetzt sehr berührt: Frieden ohne Ende! Es wird der Friedefürst und der Wunderrat in meinem Leben einziehen und mir die Dunkelheit wegnehmen. Ich höre die Botschaft des Jesaja dieses Jahr mit einem ganz neuen Ohr.

Auch Jesaja hat mehr Finsternis als Licht erlebt- sein Wort ist ein Traum nach vorne, eine Heilsweissagung in tiefer Not: Eine Weltmacht startet den Versuch die gesamte Welt unter ihr Diktat zu unterwerfen, ein Bruderkampf zwischen Nord und Süd, Tod und Vertreibung allenthalben. Und in diese Situation spricht Jesaja seine unglaubliche Verheißung vom Friedefürst und Wunderrat.

Ich habe mir vorgenommen im Advent und in der kommenden Weihnachtszeit von diesem Jesaja zu lernen: an seine Botschaft zu glauben, um eine Landkarte einer neuen Welt aufschlagen zu können, auf der der Friedenbote für das 21. Jahrhundert verzeichnet ist.

Wir brauchen den Stachel der Utopie Jesajas, damit wir uns nicht abfinden mit dem, was wir vorfinden.

Wir brauchen den Traum Jesajas – er entfaltet seine Wirkung schon jetzt, wenn wir mehr Gerechtigkeit, mehr Solidarität, mehr Frieden wagen!

Wir brauchen den Stachel der Utopie! Sie ist Ausdruck eines Ur-Vertrauens, das glaubt: Stärker als alle Absurdität dieser Welt ist Gottes Liebe, stärker auch als der Tod.

Und wir brauchen auch den Trost, der sich in der Utopie Jesajas verbirgt, damit wir getröstet werden und selber trösten können.

Für mich ist die Utopie Jesajas ein Anker das noch ausstehende Kommen des Friedefürsten - Wunderrates auszuhalten und Vorfreude in diesen dunklen Zeiten über sie hinaus zu entwickeln.

Ihr Pfarrer
Dr. Marcus Held



Brot für die Welt hilft weltweit:

Ein heißer und trockener Sommer liegt hinter uns. Auch in Deutschland spüren wir: Klimawandel tötet. Die Flutkatastrophe im Ahrtal ist uns noch deutlich in Erinnerung.

Seit mehr als 60 Jahren engagiert sich Brot für die Welt für Menschen, die im globalen Süden in großer Armut leben. Sie sind es oft auch, die schon heute stark vom Klimawandel betroffen sind. Wer arm ist, kann sich schlecht schützen. Die lokalen Projektpartner von Brot für die Welt leisten Hilfe zur Selbsthilfe, damit sich die Menschen trotz allem eine gute Zukunft aufbauen können.

Wir von Brot für die Welt in Baden nehmen vier Projekte der 64. Aktion besonders in den Blick: In Ecuador hat sich die internationale Blumenindustrie breitgemacht, beutet Böden und Wasservorräte aus. Hier lernen hauptsächlich Frauen, mit Bio-Anbau ihre Familie zu ernähren und gleichzeitig die Natur zu schützen. In Burkina Faso erzielen Bauern mit traditionellen, hitzebeständigen Hirse-sorten bessere Ernten, obwohl es weniger regnet. In Indien engagieren sich Eltern für die Schulbildung und damit für die Zukunft ihrer Kinder. Und in Bangladesch erfahren ehemalige Fischer, wie sie als Landwirte mit speziellen Reissorten, die auch auf salzigen Böden wachsen, ihre Ernährung sichern können.

Die Partnerorganisationen von Brot für die Welt helfen den Menschen vor Ort, sich an die Folgen des Klimawandels anzupassen und so ihre Zukunft zu gestalten. Und wir im globalen Norden sind herausgefordert, unseren Beitrag zur Begrenzung des Klimawandels zu leisten. Es ist höchste Zeit, zu handeln.

Herzlichen Dank, dass Sie mit Ihrer Spende Zukunft schenken!

*Ihr Volker Erbacher,
Pfarrer, Diakonie Baden*



Helfen Sie helfen.

Spendenkonto:

Evang. Kirchengemeinde Badenweiler,

IBAN: DE 33 68351865 0008 0280 94

Stichwort: **Brot für die Welt**

Sparkasse Markgräflerland

BIC: SOLADES 1 MGL,

Was lange währt, wird endlich gut...

Dies gilt wohl auch für das gerade im Entstehen begriffene Gemeindehaus. Wenn das Gelingen eines Vorhabens lange auf sich warten lässt, ist die Freude umso größer, wenn es endlich gelingt. Und wir haben wirklich Grund zur Freude, denn bald ist es soweit...

Nach einem gefühlten ewig währenden Stillstand auf der „klaffenden Bauwunde“ vor unserem Pfarrhaus, streckt sich nun der Korpus unseres neuen Gemeindehauses in den Himmel.

Erst kam der Baukran. Und dann ging es doch sehr schnell: In nur zwei Tagen waren die Wände gesetzt. In der anschließenden Zeit wurden die Deckenbalken eingezogen und das Flachdach vorbereitet.

Das sichtbare Zeichen des „Fortschrittes“ der Baukran ist nun schon wieder verschwunden. Nun geht es an die Gestaltung von Innen und Außen des Gemeindehauses: Deckenlampen mussten ausgesucht werden, die Farben der Fenster und des Außenanstriches festgelegt werden, sowie die Art der Fensterbänke. Es mussten intensiv die Baupläne studiert werden, um die Grundlagen für die Elektrik, die Heizung und die Sanitäranlagen festzulegen.



Wir sind mit der Planung und den Ausführungen auf einem guten Weg. Im Dezember – kurz vor Weihnachten – wird der Estrich gelegt. Die Fenster werden kurz vorher schon eingesetzt. Der Estrich muss dann 3 Wochen trocknen bis es wieder weitergehen kann auf der Baustelle. Dann kommen weitere Arbeiten hinzu, so dass wir endlich im April 2023 das neue Gemeindehaus beziehen können. Einige notwendigen Arbeiten werden dann noch nötig sein, aber wir sind sehr optimistisch, dass wir dann wieder mehr Gemeinde- und Gruppenleben ermöglichen können.



Rückblick auf die „erste“ Zeit unseres neuen Pfarrers

Seit 1. September ist Marcus Held der „neue“ Pfarrer der Gemeinde und auch in der Kur- und Klinikseelsorge.

Er wurde am 11. September von Dekan Rainer Heimburger mit einem festlichen Gottesdienst eingeführt und in seiner Antrittspredigt zum barmherzigen Samariter schon einmal gezeigt, was er so in die Gemeinde mitbringt... Beim anschließenden und gut besuchten Sektempfang wurde er von einigen in Augenschein genommen.

Eine Woche später wurde er von unserer Landesbischöfin Dr. Heike Springhart in Pforzheim mit 9 anderen Kolleg*innen in sein Amt ordiniert. Vertreter der Gemeinde waren bei diesem festlichen Gottesdienst vertreten. Der Vorsitzende unseres Kirchengemeinderates war auf Bitte unseres neuen Pfarrers einer seiner Ordinationszeugen. Detlef Stachel hat Marcus Held Gottes Segen und Kraft für seine Arbeit in unserer Gemeinde zugesprochen.

Zu Erntedank konnten wir erleben, dass Pfarrer Held besondere Akzente mitbringt. Nach dem Gottesdienst gab es für jeden Besucher eine Birne, da er anhand von Fontanes „Herrn Ribbeck“ den Menschen nicht nur ein geistliches Wort mit auf den Weg geben wollte.

Eine Salbung nach dem Sonntags-Gottesdienst ist von einigen Menschen als großer Zuspruch erlebt worden. Ein Salbungs-Gottesdienst soll ab Frühjahr 2023 regelmäßig angeboten werden.

Neben den üblichen Aufgaben von Sonntagsgottesdienst, Taufen, Trauungen und Beerdigungen, ist Pfarrer Held auch in der Schule engagiert. Er unterrichtet sowohl die Grundschüler in Badenweiler als auch Oberstufenschüler*innen in Müllheim.

Beim Reformationsgottesdienst ließ Pfarrer Held im Gottesdienst ausgehend von Dürers Bild „Ritter, Tod und Teufel“ eben die drei Gestalten auftreten und in einen Dialog eintreten.

Seine Rede zum Volkstrauertrag in Niederweiler hat - neben den Vertretern der politischen Gemeinde - die Anwesenden sehr bewegt.

An den Adventssonntagen können sich Erwachsene und Kinder um 16Uhr mit „Godly Play“ Zeit und Anregungen schenken lassen. Eine „Godly Play“-Reihe rund um die Ostergeschichten für Jung und Alt ist in Planung...

Vielleicht macht dies wieder Lust auf Kirche, sowie den „neuen“ Pfarrer mal selbst zu erleben. Kommen Sie doch einfach mal vorbei...



Die gesellschaftlichen Bedingungen haben sich in den letzten Jahrzehnten grundlegend verändert. In einer zunehmend säkularen Gesellschaft mit einer Vielzahl von Weltanschauungen und Lebensentwürfen sind Kirche und Kirchenmitgliedschaft nicht mehr selbstverständlich. Es muss deshalb grundlegend darüber nachgedacht werden, wie unter diesen Umständen die gute Botschaft hör- und erlebbar gemacht werden kann.



Die Landessynode hat im Frühjahr 2021 ein umfassendes Maßnahmenpaket beschlossen. Kern ist eine 30% Reduktion von Personal und Gebäuden. Ein Strategieprozess mit dem Namen

„ekiba 2032 – kirche.zukunft.gestalten“ wurde eingeleitet.

Dieser Prozess beschäftigt sich mit der Zukunft unserer Kirche: Gemeinsam und mutig Neues ausprobieren, zugleich sich aber von Liebgewonnenem verabschieden.

Der Strategieprozess ist ein Prozess, der stark in den Kirchenbezirken und Regionen mitgestaltet wird. Die Landessynode setzt die Rahmenbedingungen, passende Lösungen und neue Wege zur Umsetzung werden vor Ort in den Kirchenbezirken, Gemeinden und kirchlichen Diensten entwickelt.

Erste Auswirkungen des Strategieprozesses sind die Bildung von sog. »Kooperationsräumen«. In unserer Region bilden die Gemeinden Badenweiler, Britzigen-Dattingen, Hügelheim, Buggingen und Müllheim den Kooperationsraum »Markgräfler Land III«.

In einem ersten Schritt wurden von den Mitgliedern der jeweiligen KGR's an einem sog. Karawanen-Tag im Oktober die Gemeinden besucht, um sich besser kennenzulernen und sich einen Überblick über die Situation vor Ort zu verschaffen.

Der Transformationsprozess wird uns vor erhebliche Herausforderungen stellen und doch sollten wir dies auch als Chance sehen „Kirche der Zukunft“ gestalten, indem wir in verbindlichen Kooperationen untereinander vernetzter und flexibler arbeiten können, um die frohe Botschaft (auch mit anderen Formaten und Strukturen) weiter zu geben, denn die frohe Botschaft bleibt, Kirche aber muss sich (ver-)ändern.

Dr. Marcus Held

Das Gebilde auf dem Foto dürfte unschwer als Fußabstreifer zu erkennen sein. Vielleicht wird es Sie aber überraschen, wo das Foto aufgenommen wurde, nämlich im Eingangsbereich unserer Pauluskirche. Kaum jemand wird dieses Relikt aus vergangenen Zeiten je aufgefallen sein, zumal es offensichtlich ausgedient hat. Denn wo im Umfeld der Kirche gibt es noch schlammige Straßen und Wege?



Einmal haben meine Frau und ich vor langen Jahren von einer Begebenheit gehört, die tatsächlich solchen Fußabstreifern vor der Kirche eine wichtige Funktion zuordneten, und zwar in Owen, einem kleinen Ort auf der Schwäbischen Alb. Das etwas ausgefallene Hobby des Pfarrers dort war das Erforschen von Höhlen seiner Heimat. Weithin bekannt sind die Bären- und die Nebelhöhle. Daneben gibt es aber noch viele kleinere. Der Pfarrer trieb seine Leidenschaft wohl so weit, dass er immer wieder mal mit total drecküberkrusteten Stiefeln unter dem Talar seine Gottesdienste gehalten hat. Er war wohl kurz zuvor noch in einer Höhle herum gestiefelt.

Einmal jedoch wartete die Gemeinde vergeblich auf den Pfarrer. Als er weder im Pfarrhaus noch sonst irgendwo in der Nähe auffindbar war, machten sich die rüstigen Gemeindeglieder auf die Suche. Und tatsächlich entdeckte jemand den neben einem Busch abgelegten Rucksack des Pfarrers. Und die Vermutung, dass der Besitzer wohl nicht weit sein kann, erwies sich schließlich als richtig. Denn neben dem Rucksack öffnete sich im Boden ein Loch, und im Schein der mitgebrachte Lampen war in mehreren Metern Tiefe der Pfarrer zu sehen. Er lag mit gebrochenem Bein am Grund der bis dahin unbekanntes Höhle. Dort hatte er schon mehr als 24 Stunden ausharren müssen, bis er gefunden wurde. Ich nehme an, dass die Freude über die Entdeckung einer bisher unbekanntes Höhle sich erst sehr viel später nach seiner Genesung einstellte.

Für meine Frau und mich war der Besuch dieser Höhle ein besonderes Erlebnis. Denn die Höhle war kaum touristisch erschlossen. Sie durfte nur in Begleitung eines Führers betreten werden, wenn man sich zuvor mit starken Taschenlampen und Helmen ausgerüstet hatte. Dadurch geriet der Besuch für uns zu einem besonderen Abenteuer. Denn die Tropfsteine bekamen im wechselnden Licht der Scheinwerfer einen besonderen Charakter, fast so, als würden sie leben. Die Vorstellung aber, hier hilflos eingeschlossen zu sein, drückte auf unsere Stimmung. Wie musste es dem Pfarrer, der die Höhle entdeckt hatte, in seiner hilflosen Lage ergangen sein? Immerhin bekam er aber am Ende seiner Notlage den unmittelbaren Beweis dafür, dass Stoßgebete wirken.

Text und Foto: Joachim Scheil

Du bist ein Gott, der mich sieht (1. Buch Mose 16)

- die Jahreslosung 2023

Was die geflohene, verirrte Hagar dem Unbekannten am Brunnen in der Wüste erzählte:

Ich war schon lange einsam, jedenfalls fühlte ich mich so, bin ich doch, meiner Herkunft nach, eine Ägypterin. Ich verstehe das Aramäische kaum. Man nennt mich Hagar, die Fremde. Warum sollte man mit mir sprechen? Ich bin Sarais Sklavin, ihr Besitz, und sie ließ es mich wissen, war unfreundlich und bürdete mir übermäßig Arbeit auf. In letzter Zeit wurde es immer schlimmer, mir erging es immer schlechter. Kein freundliches Wort.

Heute weiß ich, dass Sarai, Abrams Frau, kreuzunglücklich war, weil sie keine Kinder bekam. Für eine Israelitin war das wie ein „Nein“ Gottes über ihrem Leben. Da sah sie mich, ich war jung, gehörte ja ihr. Und so gab sie mich Abram, ihrem Mann, zur Frau. Und er ging zu mir und ich wurde schwanger. Keiner hatte mich nach meiner Meinung gefragt. Niemand sprach mit mir: „die versteht sowieso nichts“. Und anstatt mit mir die Sache zu bereden, beschwerte sich Sarai sofort bei Abram: „die Sklavin widersetzt sich und ist hochmütig geworden, seit sie schwanger ist.“ Mir war das gar nicht so bewusst - wer kann's mir verdenken so, wie sie mich behandelt hatte? Und was sagte Abram, dieser Feigling, der mir in seinem Bett Gewalt angetan hatte? Das waren seine Worte zu Sarai: „Hier ist deine Magd; sie ist in deiner Hand. Tu mit ihr, was du willst.“ Das gab mir den Rest, hier wollte ich nicht länger sein. Und so kam es auch. Sie behandelte mich noch härter. Ich würde ein Kind haben, sie nicht. Es wurde unerträglich und ich wurde immer verzweifelter, bekam Angst um das Kind, das ich in mir trage. Schließlich bin ich weggelaufen, immer tiefer in die Wüste. Bis ich an diese Wasserquelle kam.

Was JHWHs Bote Hagar sagte:

„Hagar, Magd Sarais, (er nannte mich bei meinem Namen!!!), wo kommst du her, wo willst du hin?“ „Ich bin meiner Herrin davongelaufen. Ich weiß nicht wohin.“ Darauf sprach der Engel des HERRN zu mir: „Kehre wieder um zu deiner Herrin und demütige dich unter ihre Hand.“

Abermals sprach der Engel des HERRN zu mir: „Ich will deine Nachkommen so mehren, dass sie der großen Menge wegen nicht gezählt werden können.“

Weiter sprach der Engel des HERRN zu mir: „Siehe, du bist schwanger geworden und wirst einen Sohn gebären, dessen Namen sollst du Ismael („der Herr erhört“) nennen“.

Wie Hagar Heldenmut bewies und Gott einen Namen gab:

Ich musste einfach dem HERRN, der mit mir redete, den ich nicht kannte, einen Namen geben. Ich musste einfach. So nannte ich ihn: „**Du bist ein Gott, der mich sieht.**“ Denn habe ich nicht auch hier hinter dem hergesehen, der mich angesehen hat? Jetzt kann ich zurückgehen zu Sarai, was sollte ich mich noch ihretwegen grämen. Mein Gott hat mich angesehen. Und der Brunnen, an dem sich alles für mich verändert hat, heißt von nun an: „**Beer-Lachai-Roi**“, **der Brunnen des Lebendigen, der mich sieht.**

Christian Hilbig



Es gibt dich

Dein Ort ist
wo Augen dich ansehen.
Wo sich Augen treffen
entstehst du.

Von einem Ruf gehalten,
immer die gleiche Stimme,
es scheint nur eine zu geben
mit der alle rufen.

Du fielest,
aber du fällst nicht.
Augen fangen dich auf.

Es gibt dich
weil Augen dich wollen,
dich ansehen und sagen
dass es dich gibt.

Hilde Domin

Die Gemeindeversammlung ist das Informations- und Beratungsforum aller konfirmierten Gemeindeglieder.

Sie wird „normalerweise“ ein- bis zweimal im Jahr einberufen.

Klassische Tagesordnungspunkte sind der Bericht des Kirchengemeinderates, Vorlage des Haushaltsplanes oder Berichte über in Planung oder Realisierung befindlichen Projekte. Außerdem können die Gemeindeglieder Fragen stellen oder Vorschläge einbringen.

Die Gemeindeversammlung wird von einer oder einem gewählten Vorsitzenden geleitet. Diese/r wird in der Regel für 3 Jahre gewählt.

Sie oder er kann über wesentliche Themen eine Abstimmung herbeiführen. Mehrheitsentscheidungen der Gemeindeversammlung sind für den Kirchengemeinderat wichtige Meinungsäußerungen der Gemeinde, aber nicht bindend.

Die nächste Gemeindeversammlung wird am **4. Dezember 2022** einberufen. Sie wird in der Pauluskirche in Badenweiler im Anschluss an den sonntäglichen Gottesdienst stattfinden.

Zunächst gilt es aus dem Kreis der Anwesenden eine/n Leiter*in der Gemeindeversammlung, wie auch eine/n Stellvertreter*in zu wählen.

Gegenstände der Gemeindeversammlung werden schwerpunktmäßig Informationen über den Stand des Baus des Gemeindehauses sein. Darüber hinaus soll ein Überblick über den Transformationsprozess »ekiba 2032 – kirche.zukunft.gestalten« mit seinen anstehenden Entscheidungsprozessen gegeben werden, da dieser Prozess auch mittelbare und unmittelbare Auswirkungen auf das künftige Gemeindeleben in Badenweiler, Lipburg, Niederweiler, Schweighof, Sehringen und Zunzingen haben wird.

Somit eine herzliche Einladung sich über die Gemeindeversammlung an dem Prozess Kirche der Zukunft für Badenweiler, Lipburg, Niederweiler, Schweighof, Sehringen und Zunzingen zu gestalten, zu beteiligen.

Pfarrer Dr. Marcus Held



MARTINSKIRCHE NIEDERWEILER

N IEDERWILEMER ADVENT



LIEDER ✨ GESCHICHTEN ✨ GESPRÄCHE

EINE ADVENTSFEIER MIT DEM GESANGVEREIN NIEDERWEILER

SAMSTAG, 17. DEZEMBER 2022
BEGINN 18.00 UHR

IN UND VOR DER MARTINSKIRCHE NIEDERWEILER
IM ANSCHLUSS GIBT'S VOR DER KIRCHE WARME GETRÄNKE UND WÜRSTLE

DER EINTRITT IST FREI ✨ SPENDEN SIND MÖGLICH

DER ERLÖS IST BESTIMMT FÜR EINEN GUTEN ZWECK

GOTTESDIENSTPLAN NOVEMBER/ DEZEMBER 2022

BADENWEILER

So	27.11.	9.30	Gottesdienst	Pfr. Dr. M. Held
So	04.12.	9.30	Gottesdienst	Pfr. Dr. M. Held
Fr	16.12.	19.30	Weihnachtskonzert der Trachtenkapelle Bdw.	
So	18.12.	9.30	Gottesdienst	Pfr. Dr. M. Held
Sa	24.12.	18.30	Gottesdienst	Pfr. Dr. M. Held
Sa	24.12.	22.30	Christmette <i>Mitwirkung Mitglieder Bezirkskantorei und Solisten</i>	Pfr. Dr. M. Held
So	25.12.	9.30	Gottesdienst	Pfr. Dr. M. Held
Fr	30.12.	20.15	Klänge und Worte zum Jahreswechsel	Pfr. Dr. M. Held
Sa	31.12.	18.00	Gottesdienst <i>Jahresschluss</i>	Pfr. Dr. M. Held

RÖMERBERGKLINIK

SA	24.12.	15.00	Gottesdienst	Pfr. Dr. M. Held
----	--------	-------	--------------	------------------

LIPBURG

So	25.12.	11.00	Gottesdienst mit Wunschliedersingen	Pfr. Dr. M. Held
----	--------	-------	--	------------------

NIEDERWEILER

Sa	17.12.	18.00	Niederwilemer Advent	
Sa	24.12.	16.30	Gottesdienst	Pfr. Dr. M. Held

SCHWEIGHOF

Sa	17.12.		Gottesdienst	Pfr. Dr. M. Held
----	--------	--	--------------	------------------

ZUNZINGEN

Montag	26.12.	11.00	Gottesdienst	Pfr. Dr. M. Held
--------	--------	-------	--------------	------------------

GOTTESDIENSTPLAN JANUAR/FEBRUAR 2023

BADENWEILER

Sa	01.01.	11.00	Gottesdienst	Pfr. Dr. M. Held
So	08.01.	9.30	Gottesdienst	Pfr. i.R. D. Jobst
So	15.01.	9.30	Gottesdienst	Pfr. Dr. M. Held
So	22.01.	9.30	Gottesdienst <i>mit Abendmahl</i>	Pfr. Dr. M. Held
So	29.01.	9.30	Gottesdienst <i>im Anschluss Kirchcafé</i>	Pfr. Dr. M. Held
So	05.02.	9.30	Gottesdienst	Pfr. Dr. M. Held
So	12.02.	9.30	Gottesdienst	Pfr. Dr. M. Held
So	19.02.	9.30	Gottesdienst	Pfr. Dr. M. Held
So	26.02.	9.30	Gottesdienst	N.N.

LIPBURG

So	05.02.	11.00	Gottesdienst	Pfr. Dr. M. Held
----	--------	-------	--------------	------------------

NIEDERWEILER

So	08.01.	11.00	Gottesdienst	Pfr. i.R. D. Jobst
So	12.02.	11.00	Gottesdienst	Pfr. Dr. M. Held

ZUNZINGEN

So	15.01.	11.00	Gottesdienst	Pfr. Dr. M. Held
So	19.02.	11.00	Gottesdienst	Pfr. Dr. M. Held

Bitte beachten Sie situationsbedingt auch die örtliche Presse bzw. Aushang

Kaum zu ertragen sind Bilder im Fernsehen, die Ukrainer vor ihren sinnlos zerstörten Häusern zeigen. Was empfinden solche Menschen? Wie können sie mit diesem Trauma leben?

Manchmal ertappe ich mich dabei, wie ich meinen Vater in solche Bilder hineinprojiziere. Was hat er empfunden, als er im Herbst 1944 nach einem Luftangriff aus dem Bunker kam und entdecken musste, dass da, wo einmal unser Haus gestanden hatte, nur noch rauchende Trümmer zu sehen waren?

Auch wenn die Katastrophe komplett war, hat er sich nicht von der Verzweiflung unterkriegen lassen, zumal er uns Kinder zusammen mit der Mutter weitab von Stuttgart in Mössingen bei den Großeltern in Sicherheit wusste. So zwang er sich dazu, sofort alles aus den Trümmern zu bergen, was noch zu verwenden war. In erster Linie suchte er nach Küchengeräten wie Töpfen und Pfannen, nach intakten Möbeln und auch nach Büchern, vor allem nach seiner Fachliteratur.

Dabei kam es zu einer ambivalenten Stimmung: Auf der einen Seite freute er sich über alles, was noch zu gebrauchen war, während ihn auf der anderen Seite die maßlose Enttäuschung über das sinnlos Vernichtete bedrückte. Und in dieser Stimmung fand er, halb eingewickelt in den Wohnzimmerteppich, einen Pinguin aus Porzellan. Den hatten die Eltern zu ihrer Hochzeit 1940 geschenkt bekommen. Das Geschenk entsprach wohl nicht ihrem Geschmack. Jedenfalls hatte der Pinguin die Zeit bis dahin in der hintersten Ecke eines Schrankes überdauert. Und nun tauchte dieser Vogel aus den Trümmern auf. Voller Wut wollte mein Vater das unnütze Vieh auf die Mauerreste zu seinen Füßen klatschen. Er blickte nochmal nach oben zu dem, was seine Hand umklammerte, und da traf es ihn wie ein Blitz: Das kann doch nicht mit rechten Dingen zugegangen sein, dass der zerbrechliche Porzellanpinguin ohne Blessuren den Bombenhagel überstanden hat. Mein Vater nahm es als göttliches Zeichen dafür, dass es eine Zukunft nach der Katastrophe geben wird, in der die Dinge nicht ausschließlich nach ihrer Verwertbarkeit beurteilt werden, sondern dass dann auch andere Kategorien eine Rolle spielen, wie zum Beispiel die Ästhetik. Diese Erkenntnis hat ihm geholfen seine Verzweiflung zu überwinden.

Ich erinnere mich noch gut an die Folgezeit, in der unser Pinguin von seinem dominanten Platz auf dem Wohnzimmerschrank den Raum „überblickte“. Für uns Kinder war er tabu. Berühren durften wir ihn nicht.

Jetzt ist der Pinguin in meinen Besitz gekommen. Ich kann es immer noch nicht begreifen, dass diese filigrane Porzellanfigur mit dem dünnen Schnabel und den abstehenden Flügeln den Bombenhagel unbeschadet überstanden hat.

Text und Foto: Joachim Scheil



**Erstes Treffen für Kindermusical „Daniel in der Löwengrube“:
Montag, 16.01.2023, 17.00 Uhr, Ev. Gemeindehaus Müllheim.**

Erstmals wieder nach der Corona-Pandemie: Kindermusical Daniel in der Löwengrube - Ein Musical für Kinder im Alter von 6-12 Jahren – Einladung zum Mitmachen – Deine Stimme wird gesucht.

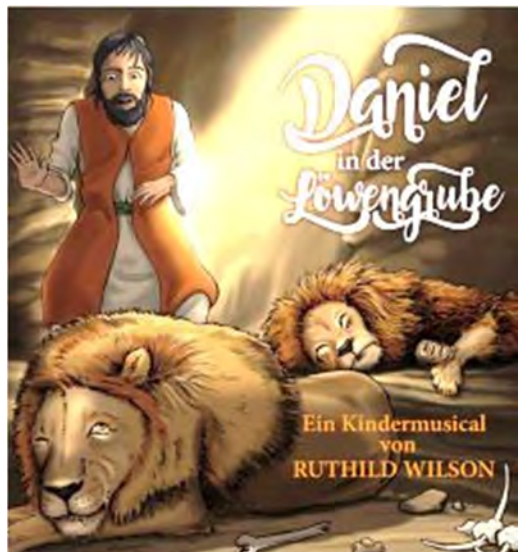
Daniel, eine heldenhafte Figur des Alten Testaments, lange Zeit vor Christi Geburt, wurde nach langer Odyssee nach Babylonien entführt und machte dort in erstaunlich kurzer Zeit eine für einen „Ausländer“ ungewöhnliche Karriere. Er wird Berater des Königs. Weil aber seine Kollegen neidisch auf ihn sind, schmieden sie ein Komplott gegen ihn. Wie die Geschichte weitergeht, warum Daniel den Löwen vorgeworfen wurde und wie er da heil und unverseht wieder heraus kam, erfährst du im Musical. Daniels Geschichte von Vertreibung, Intrigen, Komplott und wundersamer Rettung ist eine fesselnde Erzählung über einen Gott, der seine Kinder nicht aus den Augen verliert.

Probenzeit: Montags im **Evang. Gemeindehaus Müllheim**, hinter der Stadtkirche.

Aufführung: Samstag, 01.07.23 mit Kostümen, Schauspiel, Gesang und Musik im **Kurhaus Badenweiler**.

Anmeldungen: entweder einfach direkt in die Probe kommen oder vorab eine Info an die Leiterin Beata Veres-Nonnenmacher, Tel.: 07631/740979, E-Mail: beata.nonnenmacher@gmail.com oder an Evang. Pfarramt Müllheim, Tel.: 07631/366220.

KOMM
MACH
MIT



Sonntag, 1. Advent, 27.11.2022

Ev. Stadtkirche Müllheim

17.00 Uhr

Advents- und Weihnachtskonzert

Benefizkonzert für die Patenschule der Rosenburgschule in Ecuador und für die Renovierung der großen Orgel der Ev. Stadtkirche Müllheim.

Ein Jubiläumskonzert in Kooperation des Sponti-Chor e.V. und Schulchören der Rosenburg Schule sowie der Ev. Kirchengemeinde Müllheim mit Chormusik, Lieder, Kanons und Singweisen zur Advents- und Weihnachtszeit. Festliche Werke von Händel, Herzog, Bach, ein kleiner Ausschnitt der vergangenen 20 Jahre Chorarbeit. Es musiziert eine kleine Kinderschar der Rosenburgschule auf den Orff-Instrumenten der Schule. Instrumentalkonzerte für Trompete und Orgel sowie Sologesang mit der Konzertsopranistin Dorothea Rieger, Sopran und dem Trompeter Dominik Ullrich. Sponti-Chor mit Orchester und Kindergruppe der Rosenburgschule unter der Gesamtleitung von Marlene Schofer.

Große Orgel und Orgelpositiv: Horst K. Nonnenmacher.

Pfarrer Gerd Siehl, verbindende Texte.

Mittwoch, 30.11.2022

Ev. Pauluskirche Badenweiler

19.30 Uhr

Musikalische Abendandacht

Die schwerpunktmäßig musikalisch geprägten 30 minütigen Andachten, mit ihrem Wechsel von Musik und Wort, sind ein geistliches Angebot der ökumenischen Kurseelsorge. Regionalkantor Horst K. Nonnenmacher, Orgel. Pfarrer Dr. Marcus Held, Wortteil, geistlicher Impuls. Kollekte für die kirchenmusikalische Arbeit. Die Abendandacht ist nicht konfessionsgebunden.



Sonntag, 3. Advent, 11.12.2022
Bürgerhaus Müllheim
19.00 Uhr

und
Freitag vor dem 4. Advent,
16.12.2022
Markuskirche Freiburg
20.00 Uhr

Konzert-Chorprojekt
„Joy to the world“ –
 Songs aus dem Weihnachtsgospelzyklus von „
 Gospelaltmeister“
 Helmut Jost.
Vocal-Solo: Angela Mink.



Konzerte im Bürgerhaus Müllheim am Sonntag, 11.12.22, 19.00h sowie in der Markuskirche Freiburg am Freitag, 16.12.22, 20.00h. Das Konzert ist ein Gemeinschaftsprojekt des Bezirksgospelchores Takt-Los! mit Chorart, der gemischte Projektchor aus Freiburg/Betzenhausen, unter der Leitung von Beata Veres-Nonnenmacher. Regionalkantor Horst K. Nonnenmacher am E-Piano und die „Little Bigband“ der Ev. Kirchengemeinde Müllheim. Veranstalter ist der Ev. Kirchenbezirk Breisgau-Hochschwarzwald. Die in Emmendingen lebende und in der Regio bekannte Gospel- und Soulsängerin mit der großen Stimme, Angela Mink, wird in den Vocal-Soloparts der Weihnachtssongs zu hören sein. Außerdem wird sie das Abendprogramm mit eigenen Songs bereichern. Ein Highlight in der Adventszeit.

Karten für die Müllheimer Aufführung nur an der Abendkasse des Bürgerhauses für € 12,- oder direkt über die Mitglieder des Gospelchores Takt-Los!



Freitag, 16.12.2022
Ev. Pauluskirche Badenweiler
19.30 Uhr

Weihnachtskonzert der
Trachtenkapelle Badenweiler.
Dirigent: Nico Steinbrunner



Samstag, 17.12.2022
Martinskirche Niederweiler
18.00 Uhr

Niederwilemer Advent

Adventsabend mit Musik, Texten, Lesungen
und dem gemischten Chor Niederweiler

Samstag Heiligabend, 24.12.2022

Ev. Pauluskirche Badenweiler

22.30 Uhr

Christmette mit Kirchenmusik – Chor, Solisten, Orchester und Orgel

Johann Sebastian Bach, Weihnachtsoratorium Teil 2 „Und es waren Hirten
in derselben Gegend“.

Markgräfler Bezirkskantorei, Stephanie Zink, Alt, Constantin Rupp, Tenor,
Badenweiler Kantatenorchester.

Leitung und Gesang: Horst K. Nonnenmacher.

Orgel: Beata Veres-Nonnenmacher.



Freitag, 30.12.2022

Ev. Pauluskirche Badenweiler

20.15 Uhr

Klänge & Worte zum Jahreswechsel.

Klänge der Weihnachtszeit und des zu Ende gehenden Jahres werden musikalisch miteinander verwoben. Werke des Barock bis Neuzeit festlichen Charakters wechseln sich mit einem Oeuvre besinnlicher und spielfreudiger Momente, dargeboten von Regionalkantor Horst K. Nonnenmacher an der großen dreimanualigen Orgel der Pauluskirche. Texte, Gedanken sowie geistliche Impulse werden von Pfarrer Dr. Marcus Held gelesen. Die Veranstaltung dauert ca. 45 Minuten.

Der Eintritt ist frei. Kollekte für die kirchenmusikalischen Aufgaben.

Sonntag, 05.02.2023

Evang. Pauluskirche Badenweiler

9.30 Uhr

Chormusik im Gottesdienst mit dem Ensemble Cantus20,

dem kleinen Chorensemble der Markgräfler Bezirkskantorei.

Leitung und Orgel: Horst K. Nonnenmacher.



Mittwoch, 15.02.2023

Ev. Pauluskirche Badenweiler

19.30 Uhr

1. Musikalische Abendandacht 2023

aus der monatlich von der ökumenischen Kurseelsorge Badenweiler angebotenen Jahresreihe. Die Andacht ist schwerpunktmäßig musikalisch geprägt mit ihrem Wechsel von Musik-Wort-geistlichen Impulsen. Eine gute halbe Stunde Zeit zum Innehalten, der Seele etwas Freiraum lassen. Regionalkantor Horst K. Nonnenmacher spielt Orgelwerke aus verschiedenen Jahrhunderten. Pfarrer Dr. Marcus Held gestaltet den Wortteil. Die Abendandacht ist nicht konfessionsgebunden. Kollekte für die kirchenmusikalische Arbeit.



Musikalische Blitzlichter 2023:

Passionskonzert Badenweiler, Karfreitag 07.04.2023

Gioachino Rossini (1792 – 1868), Stabat mater für Chor, Soli und Orchester

Samstag, 13.05.2023 und Sonntag, 14.05.2023

Ev. Stadtkirche Müllheim

Konzerte Kammerchor Müllheim, Solisten, Orchester mit Werken von Felix Mendelssohn Bartholdy und Fanny Hensel.

Sonntag, 21.05.2023

Ev. Stadtkirche Müllheim

Benefizkonzert zugunsten der Finanzierung der Sanierungsmaßnahmen der Stadtkirchenorgel.

Streichensemble und Ulrich Müller-Froß, Konzertmundharmonika

01.07.2023

Kurhaus Badenweiler – großer Bühnensaal

Daniel in der Löwengrube – Ein biblisches Kindermusical.

Leitung: Beata Veres-Nonnenmacher



C	J	N	C	W	K	A	H	A	I	W	I	P	W	V
B	N	F	I	E	O	D	L	T	K	E	R	Z	E	V
L	G	T	U	I	H	V	B	P	T	I	B	P	X	H
B	Q	W	C	H	G	E	A	I	Q	H	E	V	I	L
K	L	B	H	N	W	N	P	N	E	N	K	M	N	C
N	M	F	R	A	L	T	M	S	K	A	N	A	M	W
P	F	F	I	C	U	S	W	Q	H	C	E	A	K	P
E	N	P	S	H	R	K	V	T	G	H	H	Y	V	N
F	J	Z	T	T	N	A	U	K	X	T	C	R	L	G
X	L	E	K	S	A	L	Y	T	J	S	S	N	C	A
Q	D	J	I	M	S	E	C	N	I	B	E	C	U	M
I	N	I	N	A	N	N	K	I	S	A	G	V	C	A
X	M	Q	D	N	J	D	M	K	T	U	U	J	A	E
Q	B	S	E	N	S	E	G	I	L	M	E	I	L	W
H	S	K	J	D	X	R	A	D	M	G	W	X	Y	I

Finde diese sechs Wörter:

KERZE, WEIHNACHTSMANN,

WEIHNACHTSBAUM, CHRISTKIND,

ADVENTSKALENDER, GESCHENKE

Die gesuchten Wörter können vorwärts, rückwärts
oder diagonal im Buchstabensalat versteckt sein.



Unter dem Motto »**Glaube bewegt**« sind wir von Frauen aus Taiwan eingeladen über Länder- und Konfessionsgrenzen, daran zu glauben, dass wir diese Welt zum Positiven verändern können – egal wie unbedeutend wir erscheinen mögen.

Rund 180 km trennen Taiwan vom chinesischen Festland. Doch es liegen Welten zwischen dem demokratischen Inselstaat und dem kommunistischen Regime in China. Die Führung in Peking betrachtet Taiwan als abtrünnige Provinz und will es „zurückholen“ – notfalls mit militärischer Gewalt. Das international isolierte Taiwan hingegen pocht auf seine Eigenständigkeit.

Neben dieser politischen tritt die spirituelle Dimension. Die meisten Taiwan*innen praktizieren einen Volksglauben, der daoistische und buddhistische Einflüsse vereint. Zentrum des religiösen Lebens sind die zahlreichen bunten Tempel. Christ*innen machen nur vier bis fünf Prozent der Bevölkerung aus. In diesen unsicheren Zeiten haben taiwanische Christ*innen Gebete,



Lieder und Texte für den Weltgebetstag 2023 verfasst.

Am **Freitag, den 3. März 2023**, feiern Menschen in über 150 Ländern der Erde diese Gottesdienste. „Ich habe von eurem Glauben gehört“, heißt es im Bibeltext Eph 1,15-19. Das Nachdenken über diesen Text kann inspirieren informiert zu beten und betend zu handeln, denn Glauben bewegt!

Wir wollen hören, wie die Taiwanerinnen von ihrem Glauben erzählen und mit ihnen für das eintreten, was uns gemeinsam wertvoll ist: Demokratie, Frieden und Menschenrechte.

Text und Foto: "I Have Heard About Your Faith" von der taiwanischen Künstlerin Hui-Wen Hsiao. 2021 World Day of Prayer International Committee, Inc.

TAUFEN

11.09.2022	Matilda Walter	in Zunzingen
11.09.2022	Oskar Walter	in Zunzingen
25.09.2022	Ella Calvis	in Badenweiler
01.10.2022	Hugo Specht	in Niederweiler
02.10.2022	Lukas Wohlschlag	in Niederweiler
02.10.2022	Philipp Krebs	in Niederweiler
02.10.2022	Benjamin Krebs	in Niederweiler

KIRCHLICHE TRAUUNG

08.10.2022 Vanessa Katzschke und Nikita Weber in Niederweiler

BESTATTUNGEN

03.09.2022	Werner Knoll	in Badenweiler
16.09.2022	Adolf Erhardt	in Zunzingen
16.09.2022	Irene Esser, geb. Holder	in Niederweiler
19.09.2022	Max Friedrich Kaltenbach	in Badenweiler
23.09.2022	Tino Miemietz	in Schliengen
13.10.2022	Manfred Katz	in Niederweiler
28.10.2022	Norbert Fichtlscherer	in Oberweiler
10.11.2022	Bodo Sodies	in Niederweiler
11.11.2022	Marlies Vetterkind geb. Gottowik	in Oberweiler

PFARRAMT

BLAUENSTRASSE 3 79410 BADENWEILER

FON: 07632/387 - FAX: 07632/823511

email: badenweiler@kbz.ekiba.de

Homepage: www.badenweiler.ekbh.de

Öffnungszeiten: Di 10.00 - 12.00 Uhr, Mi 15.00 - 17.00 Uhr, Do & Fr 10.00 - 12.00 Uhr

Sekretariat: Birgitt Kamm

Gemeinde-/ Kurseelsorge Pfarrer Dr. Marcus Held

Regionalkantor/Kantorin Horst K. Nonnenmacher/ Beata Veres-Nonnenmacher

Tel.: 07631/ 740979, email: b_veres.hk_nonnenmacher@t-online.de

Unsere Spendenkonten:

Kinder-/ Jugendarbeit, Gemeindegeld: IBAN: DE33 6835 1865 0008 0280 94 (Sparkasse)

Gemeindegeld: IBAN: DE42 6806 1505 0021 2002 12 (Volksbank)

Neubau Gemeindehaus: IBAN: DE71 6835 1865 0108 5735 36 (Sparkasse)

BITTE nennen Sie mit einem Stichwort den gewünschten Spendenzweck

Der nächste Gemeindebrief erscheint Ende Februar 23, Redaktionsschluss Mi. 25.01.2023



